



Vorlage an den Grossen Gemeinderat

vom 3. August 2004

Nr. 4881

Tiefbauamt / Sankt Galler Stadtwerke / Entsorgungsamt

Rahmenkredite für Kanal-, Werkleitungs- und Strassensanierungen für die Legislaturperiode 2005 - 2008**1 Ausgangslage**

Am 21. November 2000 erteilte der Grosse Gemeinderat (Vorlage Nr. 5323 vom 27. September 2000) fünf Rahmenkredite von total CHF 66.2 Mio. für die Sanierung von Kanälen, Werkleitungen und Strassen in der Legislaturperiode 2001 - 2004. Er vollzog damit einen grundlegenden Systemwechsel, indem er Investitionen für den Unterhalt und die Sanierung nicht mehr als einzelne Objektkredite, sondern als Rahmenkredite für mehrjährige Sanierungsprogramme mit je nach Infrastruktur unterschiedlichen Sanierungszielen definierte. Diese Sanierungsprogramme sind darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit der städtischen Infrastrukturen und die Versorgungssicherheit zu erhalten. Sie rücken die zentrale Zielsetzung einer generationengerechten Substanzerhaltung in den Vordergrund.

Für die Legislaturperiode 2001 - 2004 wurden folgende Verpflichtungskredite erteilt:

Sanierungsprogramm Kanalnetz:	CHF	15.0 Mio.
Sanierungsprogramm Erdgasnetz:	CHF	8.4 Mio.
Sanierungsprogramm Wassernetz:	CHF	13.5 Mio.
Sanierungsprogramm Elektrizitätsnetz:	CHF	14.8 Mio.
Sanierungsprogramm Strassennetz:	CHF	14.5 Mio.

Basierend auf den Erfahrungen der letzten knapp dreieinhalb Jahre sollen mit dieser Vorlage die neuen Rahmenkredite für die nächste Legislaturperiode 2005 - 2008 (total CHF 63.8 Mio.) beantragt werden.



2 Erfahrungen

Die Erfahrungen mit dem Instrument Rahmenkredit sind positiv. Das Entscheid- und Beschlussfassungsverfahren konnte wie erwartet stark gestrafft und vereinfacht werden. So konnten von 2001 bis Mitte 2004 die Kredite für 70 Projekte, die gemäss vorheriger Praxis in mindestens drei bis vier Monate dauernden Abläufen vom Grossen Gemeinderat als Einzelobjektkredite hätten gesprochen werden müssen und die zudem mehrheitlich dem fakultativen Referendum unterlegen wären, direkt und dank wöchentlichem Sitzungsrhythmus des Stadtrates sehr rasch und flexibel freigegeben werden. Die Diskussion konzentrierte sich in den vorberatenden Kommissionen und im Grossen Gemeinderat beim Beschluss der Rahmenkredite auf die strategischen Sanierungsziele und bei den jährlichen Controllingberichten auf den Stand ihrer Umsetzung.

Das für die Rahmenkredite entwickelte interne Controlling und Reporting liefert einen sehr guten Gesamtüberblick über die Umsetzung der Sanierungsziele und die effektive Entwicklung der durchschnittlichen Laufmeterpreise. Diese Informationen, die jeweils als Entscheidungsgrundlagen für die Ermittlung des Finanzbedarfs für Sanierungen in der Folgeperiode dienen sollen, wurden vor Einführung des Instruments Rahmenkredit lediglich in Teilbereichen erhoben und aufbereitet, weil der Fokus auf Einzelobjekten lag.

Die spezifischen Durchschnittskosten bleiben weiterhin Schwankungen unterworfen. Daran ändert auch das Instrument Rahmenkredit nichts (s. Ziffer 3.1).

Die Planungs- und Baukoordination konnte ohne Probleme sichergestellt werden. Dank des koordinierten Festlegens der Sanierungsprioritäten zwischen Tiefbauamt, Stadtwerken, Entsorgungsamt und externen Leitungsbetreibern konnten der Sanierungsfranken weiterhin mit hohem Nutzen investiert und die baubedingten Beeinträchtigungen minimiert werden.

Aufwändiger als erwartet gestalteten sich der Aufbau und die Abwicklung eines zentralen Controllings und Reportings, das periodische Analysen über die Erneuerungsraten und die Entwicklung der Laufmeterkosten sowie eine laufende Kreditkontrolle verlangt. Auch einzelne kreditrechtliche Fragen bedürfen noch der Klärung. Sie werden in Ziffer 3 behandelt.



3 Kreditrecht und Controlling

3.1 Modellansatz

Der Modellansatz gemäss Vorlage an den Grossen Gemeinderat Nr. 5323 vom 27. September 2000 (Ziffer 3.2) bleibt im Wesentlichen unverändert. Er wird nachfolgend zur besseren Verständlichkeit nochmals wiedergegeben:

Zweck

Aufwendungen für den Unterhalt und die Sanierung von Kanälen, Werkleitungen und Strassen sollen nicht mehr als einzelne Objektkredite, sondern als Rahmenkredite für vierjährige Sanierungsprogramme mit je nach Infrastruktur differenzierten Sanierungszwecken bewilligt werden. Grössere Erneuerungsinvestitionen in Anlagen wie Druckregelanlagen, Reservoirs, Aufbereitungsanlagen oder Regenbecken und Kläranlagen sowie Strasseninstandstellungen mit Um- und Ausbaucharakter sollen hingegen weiterhin über Einzelobjektkredite finanziert werden. Dies gilt selbstverständlich auch für Neubauten und Erschliessungsstrassen.

Ermittlung Kreditbedarf

Ausgehend vom Gedanken der Substanzerhaltung soll für Kanal- und Werkleitungssanierungen eine sinnvolle Netzerneuerungsrate pro Legislaturperiode und davon abgeleitet eine gewisse Anzahl zu sanierende Laufmeter pro Netz definiert werden. Multipliziert mit den durchschnittlichen Kosten pro Laufmeter (Erfahrungswerte) lässt sich schliesslich der vierjährige Investitionsbedarf pro Netz bestimmen.

Während die anzustrebende Erneuerungsrate bei einer sinnvoll ausgestalteten Investitionspolitik direkt von der technischen Lebensdauer der Infrastrukturanlagen abgeleitet werden kann, bietet die Ermittlung der Durchschnittskosten gewisse Schwierigkeiten, weil diese starken Schwankungen unterworfen sind. Hierfür verantwortlich sind primär die zum Zeitpunkt der Bauplanung weitgehend unbekannten Boden- und Untergrundsverhältnisse, bau- oder verkehrsbedingte Etappierungen und die geografische Lage der Baustelle. Für die Stadtwerke und das Entsorgungsamt ist ausserdem von Bedeutung, ob und in welchem Umfang sie im Einzelfall mit Strasseninstandstellungskosten belastet werden und welche Verfahren, Materialien und Nennweiten bei den zu sanierenden Leitungsnetzen zur Anwendung kommen. Hinzu kommen auch schwer prognostizierbare, marktbedingte Veränderungen der Baupreise. Ein gewisser Schwankungsbereich muss deshalb bei den Durchschnitts-



kosten in Kauf genommen werden.

Bei den Strasseninstandstellungen wird der Kreditbedarf aufgrund der regelmässigen Beurteilung des Strassenzustandes ermittelt. Der Kredit soll dabei so bemessen sein, dass die langfristige Sicherung der Strasseninfrastruktur gewährleistet ist. Grundlage für die Berechnung der Kredithöhe sind die langjährigen Durchschnittskosten sowie die Liste der vorgesehenen Sanierungsobjekte in der Investitionsplanung.

Koordination

Da die Arbeiten im öffentlichen Grund zwingend koordiniert werden müssen, um Kosten und die baubedingten Behinderungen zu minimieren, muss die Auswahl der Sanierungsobjekte gegenseitig abgestimmt sein.

Reporting / Controlling

Im Sinne eines effizienten Controllings soll dem Grossen Gemeinderat jährlich Rechenschaft abgelegt werden. Die Berichterstattung muss folgende Bestandteile beinhalten:

- Rahmenkreditobjekte des laufenden Jahres mit Realisierungsstatus und Kosten
- Rahmenkreditobjekte der Vorjahre (Kostenvergleich abgerechneter Objekte)
- Rahmenkreditobjekte des nächsten Kalenderjahres (Übersicht).

Die entsprechenden Werte sollen in konzentrierter Form im Rahmen der Geschäftsberichte publiziert werden. Die Baukostenüberwachung der Objekte bleibt pro Infrastrukturbereich wie bisher bestehen.

Kreditabrechnung

Die offizielle Kreditabrechnung soll pro Rahmenkredit erfolgen, was weitere administrative Vereinfachungen gegenüber heute zur Folge hat. Die Abrechnung pro Einzelobjekt erfolgt dann nur noch intern. Die Rahmenkredite sollen in der Regel (Ausnahmen erfordern einen begründeten Verlängerungsantrag an den Stadtrat) im siebten Jahr nach ihrer Erteilung abgerechnet werden. Weil die Strassenbauten erst ein bis zwei Jahre nach den Kanal- und Werkleitungsbauten abgeschlossen werden, stellt diese Regelung sicher, dass auch die Rahmenkredite für das Entsorgungsamt und die Stadtwerke optimal genutzt werden können.



nen, also auch noch im vierten Jahr der Rahmenkreditperiode Kreditfreigaben gemacht werden dürfen.

Kreditprüfung

Die Finanzkontrolle (FIKO) prüft die intern abgerechneten Einzelobjekte und erstellt interne Prüfungsnotizen, die sie für die Schlussprüfung der Rahmenkredite aufbewahrt. Über die Abrechnung des Rahmenkredits wird ein Prüfungsbericht verfasst, welcher dem Stadtrat und der Geschäftsprüfungskommission (GPK) vorgelegt wird.

Folgekredit und Kreditabgrenzung

Im vierten Jahr der Rahmenkreditperiode soll der Beschluss für den nächsten Rahmenkredit erfolgen, der dann ab dem Folgejahr belastet werden darf. Ausserdem soll Bericht erstattet werden bei der Einholung des Folgekredits. Da den verschiedenen Sanierungsprogrammen interne Objektlisten zugrunde liegen, ist die Abgrenzung zum Folgekredit einfach und klar.

Budgetreferendum

Im Voranschlag der Investitionsrechnung werden jeweils die jährlichen Tranchen der zu realisierenden Sanierungsarbeiten eingestellt. Ist ein einzelnes Sanierungsobjekt umstritten, kann das Budgetreferendum ergriffen werden, zumindest solange noch keine Verpflichtungen eingegangen worden sind.

3.2 Präzisierungen

In den letzten dreieinhalb Jahren sind verschiedene zusätzliche Fragen aufgetaucht, die für die kommende Legislaturperiode einer expliziten Regelung bedürfen.

3.2.1 Überschreitungen der Sanierungsziele

Das genaue Erreichen der Sanierungsziele bei den Werken (Anzahl sanierte Laufmeter) ist über einen Zeitraum von vier Jahren praktisch nicht möglich. Abweichungen auf die eine oder andere Seite sind nicht zu vermeiden. Für Abweichungen von den Sanierungszielen sollen deshalb fortan folgende Regeln gelten:



a) mit Kreditüberschreitungen

Für Mehrkosten gelten die allgemeinen kreditrechtlichen Bestimmungen, d.h. für rein teuerungsbedingte Mehrkosten kann der Zusatzkredit zusammen mit der Abrechnung eingeholt werden. Für Mehrkosten aufgrund einer Leistungsausdehnung ist vorgängig ein Zusatzkredit erforderlich.

b) ohne Kreditüberschreitungen

Überschreitungen des Sanierungszieles würden den angestrebten Erneuerungszeitraum verkürzen und sollten deshalb nur in Ausnahmefällen vorkommen. Sie sind dem Stadtrat möglichst frühzeitig vorzulegen und der zuständigen parlamentarischen Kommission als Projektänderung zu unterbreiten.

3.2.2 Bruttokreditüberschreitungen

Kreditfreigaben über den erteilten Rahmenkredit hinaus sollen ohne Zusatzkredit möglich sein, wenn nachgewiesen werden kann, dass der Gesamtkredit aufgrund von Einsparungen bzw. Beiträgen Dritter (z.B. Aversalbeiträge GVA) bei bereits intern abgerechneten Teilkrediten eingehalten werden kann (s. Ziffer 4.1.1.2). Basis bilden die intern vorliegenden Abrechnungen, weil sie gegenüber den offiziellen Abrechnungen der Finanzkontrolle i.d.R. nur marginale Differenzen (im Bereich von einigen hundert Franken) aufweisen und mehr Objekte umfassen bzw. über einen längeren zeitlichen Horizont reichen. Ihre Aussagekraft ist deshalb höher. Die erwartete Gesamtkreditunterschreitung ist in den Kreditfreigabebeschlüssen des Stadtrats nachvollziehbar auszuweisen.

3.2.3 Beiträge Dritter

3.2.3.1 Kanalseitenanschlüsse und private Anschlusskanäle

Bisher im Bruttokredit enthaltene Rückvergütungen von Liegenschaftsbesitzern für die Erstellung der privaten Seitenanschlüsse an die öffentliche Kanalisation sowie für die Erstellung der privaten Anschlusskanäle werden künftig nicht mehr in den Sanierungskrediten enthalten sein. Beide Rückvergütungen sind rechtlich genügend gesichert und damit verbindlich¹, so dass die Einholung von Nettokrediten verantwortet werden kann. Vorteile dieser

¹ Rechtsgrundlage Seitenanschlüsse

Art. 5 Abs. 3 des städtischen Gewässerschutzreglements (sRS 543.1) bestimmt, dass die Stadt bei Änderungen oder Sanierungen der öffentlichen Abwasseranlagen die privaten Anschlüsse den neuen Verhältnissen anpasst.



Lösung sind, dass die jährlichen Investitionssummen der Stadt reduziert werden und bei den Kreditabrechnungen eine höhere Kostengenauigkeit resultiert.

3.2.3.2 GVA-Beiträge an die Wasserversorgung

Die Beiträge der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) an Investitionen in die Löschwasserversorgung sind in der kantonalen Verordnung über Beiträge aus dem Feuer-schutzfonds (sGS 872.3) geregelt. Art. 26 Abs. 1 der Verordnung besagt, dass die GVA und das kantonale Amt für Feuerschutz die beitragsberechtigten Kosten feststellen und Beiträge nach Massgabe der verfügbaren Mittel zusprechen. Weil über die Beitragsgesuche aber zum Zeitpunkt der Krediteinholung noch nicht entschieden ist, sollen die GVA-Beiträge auch in Zukunft nicht vom Bruttokredit abgezogen werden, zumal Art. 35 des städtischen Finanz-reglements (sRS 811.1) verlangt, dass Kredite nur dann netto zu beschliessen sind, wenn die Beiträge Dritter in ihrer Höhe gesetzlich festgelegt oder rechtskräftig zugesichert sind. Beides ist bei den GVA-Beiträgen nicht gegeben.

4 Umsetzung der Sanierungsprogramme 2001 - 2004 und Rahmenkredite 2005 - 2008

4.1 Kanalsanierungen

4.1.1 Rückblick auf den Rahmenkredit 2001 - 2004

4.1.1.1 Vorgaben

Für Kanalsanierungen in den Jahren 2001 bis 2004 wurde eine Erneuerungsrate von 1 % oder umgerechnet 2,8 km Netzerneuerung pro Jahr als Ziel vorgegeben. Basierend auf Durchschnittskosten von CHF 1'850.– pro Laufmeter (Mischpreis 1996 - 1999 von Erneue-rung und Innensanierung) wurde ein Kreditbedarf von gut CHF 5 Mio. pro Jahr abgeleitet. Darin enthalten sind neben Erneuerungen, die über den Rahmenkredit finanziert werden, auch Sanierungsvorlagen, die auf grundlegenden oder neuen Erkenntnissen der Generellen

Die Kosten werden den privaten Anschliessern auferlegt. Diese sind pauschal im städtischen Gebührentarif für die Abwasserbeseitigung festgelegt. Sie betragen:

- | | | |
|----|-------------------------------------|-------------|
| a) | bei konventioneller Instandstellung | CHF 1'400.– |
| b) | bei Inlining-Verfahren | CHF 1'900.– |

Basierend auf diesen Bestimmungen werden die Liegenschaftsbesitzer bei anstehenden Sanierungen frühzeitig über die von ihnen zu tragenden Anschlusskosten informiert.

Rechtsgrundlage private Anschlusskanäle

- Art. 2 Abs. 1 Gewässerschutzreglement (sRS 543.1)
- Art. 3 Reglement zum Vollzug des Gewässerschutzreglements (sRS 543.11)



Entwässerungsplanung (GEP) basieren und deshalb aufgrund möglicher Konzeptänderungen eine nähere Information des Grossen Gemeinderats rechtfertigen. Diese Vorlagen wurden ausserhalb des Rahmenkredites als Einzelobjektkredite eingeholt. Gerechnet wurde mit sog. GEP-Vorlagen in der Grössenordnung von CHF 5 Mio. im Zeitraum von vier Jahren.

Bei den Inliner-Sanierungen wurde je nach bestehendem Kanaldurchmesser eine Kostenbandbreite zwischen CHF 500.– und CHF 900.– pro m angenommen, bei Kanalerneuerungen im konventionellen Aufgrabungsverfahren je nach Durchmesser und örtlichen Verhältnissen eine solche zwischen CHF 2'200.– und CHF 3'700.– pro Laufmeter. In Extremfällen ist bei beiden Sanierungsarten mit höheren Laufmeterkosten zu rechnen.

Der vierjährige Rahmenkredit für Kanalsanierungen wurde auf CHF 15 Mio. festgelegt.

4.1.1.2 Tatsächliche Entwicklung

Bis Ende Mai 2004 hat der Stadtrat 40 Teilkredite aus dem Rahmenkredit für Kanalsanierungen im Umfang von CHF 16.31 Mio. freigegeben. Dies entspricht 109 % des gesamten Rahmenkredites von CHF 15 Mio. Diese Bruttokreditüberschreitung (vgl. Ziff. 3.2.2) kann jedoch, wie unten dargelegt wird, durch Kreditunterschreitungen in den 33 baulich weitgehend abgeschlossenen Projekten kompensiert werden. Die 40 freigegebenen Projekte weisen eine Gesamtlänge von 7'153 Metern auf (3'761 m konventionelle Erneuerung, 3'392 m Inlinersanierung). Saniert wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 5'904 Meter oder jährlich durchschnittlich 0.62 % des gesamten Kanalnetzes. Zusammen mit den über separate Kredite instand gestellten Kanälen (mit GEP-Vorlagen: in 41 Monaten 7'299 m) ergibt sich eine Erneuerungsrate von 0.76 %, die deutlich unter der Zielsetzung von 1 % liegt. Der Zielrealisierungsgrad beträgt damit 76 %; er liegt allerdings auch aufgrund des Erhebungszeitpunkts zu Beginn der Kanalbausaison 2004 auf tiefem Niveau. Per Ende Dezember 2003 betrug der Zielrealisierungsgrad mit 6'907 realisierten Metern 83 %. Bei der Erdgas- und Wasserversorgung gelten analoge Überlegungen.

Die Laufmeterkosten betragen basierend auf den Kostenvoranschlägen CHF 975 im Relining- und CHF 3'457 im konventionellen Aufgrabungsverfahren. Der effektive Laufmeterpreis bei den realisierten Projekten (Rückerstattungen Dritter für private Seitenanschlüsse abgezogen, vgl. Ziffer 3.2.3.1) liegt bei den Inlinersanierungen bei durchschnittlich CHF 371 (Basis: 7 reine Inlinerprojekte) und beim konventionellen Aufgrabungsverfahren bei CHF 2'541 (Basis: 16 reine Aufgrabungsprojekte).

Bis Ende Mai 2004 konnten sieben Projekte intern abgerechnet werden, wobei zwei davon durch die Finanzkontrolle bereits genehmigt worden sind. Bei 26 weiteren Projekten sind die Bauarbeiten vollständig oder mit Ausnahme von kleineren Abschlussarbeiten weitgehend



abgeschlossen und die zugehörigen Kosten daher schon sehr genau bekannt. Ein Objekt steht noch im Bau und bei sechs erfolgt die Ausführung im Herbst 2004 bzw. Frühjahr 2005.

Für die weitgehend fertig gestellte Sanierung der 33 Kanäle wurden bis Ende Mai 2004 CHF 8,67 Mio. aufgewendet. Die Summe der Voranschläge beträgt CHF 12,67 Mio. Damit resultiert eine Kostenunterschreitung von rund 31.5 % bzw. von CHF 4 Mio. Weil in den dreieinhalb Jahren knapp 2'300 m Kanal weniger als geplant erneuert worden sind, stehen hiervon bei durchschnittlichen Laufmeterkosten von CHF 1'470 (Durchschnittswert aus 33 weitgehend fertig gestellten Projekten nach Abzug von Rückvergütungen Dritter für Seitenanschlüsse von durchschnittlich 8 %; 5'904 m mit Kosten von CHF 8,67 Mio.) noch CHF 3,38 Mio. als Kreditreserve zur Erreichung des Sanierungsziels zur Verfügung.

Im Überblick sieht die finanzielle Situation per Ende Mai 2004 wie folgt aus:

	<i>Stand 31.05.2004</i>
Rahmenkredit	CHF 15'000'000.--
Bisher brutto freigegeben	CHF 16'310'000.--
Restkredit brutto	CHF - 1'310'000.--
Reserve aus Kreditunterschreitung *)	CHF 3'380'000.--
Verfügbare Mittel	CHF 2'070'000.--

*) KV-Unterschreitung = CHF 4 Mio; hiervon als Restkredit verfügbar CHF 3,38 Mio. $((0.01 - 0.0076)/12 * 41 \times 280000 \text{ m} \times \text{CHF } 1470)$

4.1.2 Rahmenkredit 2005 - 2008

In Anbetracht des Zielrealisierungsgrads von 76 % soll die Sanierungsrate in der kommenden Legislaturperiode von 1 % auf 0.9 % reduziert werden, weil in den nächsten vier Jahren im Rahmen der städtischen Gesamtkoordination nicht mehr Objekte saniert werden können. Ausserdem zeigt die Zustandsbeurteilung der städtischen Kanalisation, dass 80 % der Kanäle in einem guten bis sehr guten Zustand sind; eine temporäre Reduktion lässt sich deshalb durchaus verantworten. Die Gesamtlänge der städtischen Kanalisation beträgt nach wie vor ca. 280 km, womit jährlich etwas mehr als 2.5 km zu sanieren sind.

Die Laufmeterpreise sollen gestützt auf die bisherigen Erfahrungen wie folgt festgelegt werden:



– Konventionelle Aufgrabungen	CHF	2'600.–
– Inlinersanierungen	CHF	400.–

Bei den bisher frei gegebenen Projekten im Rahmenkredit 2001 - 2004 werden 3'761 m konventionell und 3'393 m mit Inlinern saniert. Für die Zukunft wird weiterhin mit einem Anteil von je 50 % gerechnet. Damit ergibt sich folgender Kreditbedarf für die kommenden vier Jahre:

– Konventionelle Aufgrabungen:	CHF	13'104'000.—
(280'000 m x 0.009 x CHF 2600 x 4a x 0.5)		
– Inlinersanierungen	CHF	<u>2'016'000.–</u>
(280'000 m x 0.009 x CHF 400 x 4a x 0.5)		

TOTAL	CHF	<u>15'120'000.–</u>
-------	-----	---------------------

Der Rahmenkredit 2005 - 2008 soll CHF 15 Mio. betragen. Die Rahmenkredithöhe bleibt somit trotz tieferem Sanierungsziel und günstigeren Laufmeterpreisen auf gleicher Höhe wie in der laufenden Legislaturperiode, weil in den kommenden Jahren weniger GEP-Vorlagen (s. Ziffer 4.1.1.1), die als Einzelobjektkredit eingeholt werden, erwartet werden.

Darin nicht berücksichtigt ist allerdings die in der kommenden Legislaturperiode anstehende Kanalerneuerung in der Zürcher Strasse, die alleine Kosten von ca. CHF 8 Mio. auslösen und auch bei der Wasserversorgung (vgl. Ziffer 4.3.2) und dem Strassenbau zu grösseren Investitionen führen wird. Dieses äusserst komplexe Projekt soll dem Grossen Gemeinderat als Einzelobjektkredit zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Der gesamte Kreditbedarf im Bereich Kanalisation inkl. Grossprojekt Zürcher Strasse beträgt in den nächsten vier Jahren CHF 23 Mio. bis max. CHF 24 Mio.

4.2 Erdgasversorgung

4.2.1 Rückblick auf den Rahmenkredit 2001 - 2004

4.2.1.1 Vorgaben

Für die Leitungssanierungen bei der Erdgasversorgung (gesamte Netzlänge knapp 220 km) wurde eine Erneuerungsrate von 70 Jahren oder umgerechnet ca. 3 km Netzerneuerung pro



Jahr (1,43 %) festgelegt. Als Laufmeterpreis wurde ein Betrag von CHF 700.– eingesetzt. Damit ergab sich im Zeitraum 2001 - 2004 ein Kreditbedarf von CHF 8.4 Mio.

Für Netzerneuerungen in sog. B-Partnergemeinden (Arbon, Steinach, Horn und Rorschach) war in der ersten Rahmenkreditvorlage eine separate Finanzierung vorgesehen. Abgesehen von einer Ausnahme (Tübacherstrasse in Arbon), über die sich leider nicht mehr mit Sicherheit sagen lässt, ob die zuständige parlamentarische Kommission informiert worden ist, wurde dieser Bestimmung nachgelebt, obwohl sie eigentlich wenig Sinn macht, denn sämtliche Anlagen der B-Partner sind im Eigentum der sgsw. Diese sind deshalb auch zuständig für Betrieb und Unterhalt sowie Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen. Die jährliche Erneuerungsrate wurde denn auch basierend auf dem gesamten Netzlänge inkl. B-Partnergemeinden definiert. In der Legislaturperiode 2005 - 2008 sollen reine Erneuerungen in B-Partnergemeinden deshalb ebenfalls über den Rahmenkredit finanziert werden.

4.2.1.2 Tatsächliche Entwicklung

Bis 31. Mai 2004 gab der Stadtrat 52 Teilkredite aus dem Rahmenkredit der Erdgasversorgung im Umfang von CHF 7,322 Mio. frei. Dies entspricht 87 % des gesamten Rahmenkredites von CHF 8,400 Mio. Die 52 Projekte weisen eine Gesamtlänge von 10'573 Meter auf. Die spezifischen Laufmeterkosten betragen basierend auf den Kostenvoranschlägen der freigegebenen Objekte CHF 693.

Saniert wurden in den vergangenen knapp dreieinhalb Jahren (41 Monate) insgesamt 9'410 Meter oder jährlich durchschnittlich 1,25 % des gesamten Erdgasnetzes. Der Zielrealisierungsgrad beträgt damit 88 %; per Ende 2003 lag er bei 96,5 %. Der Anteil der Gussleitungen am Gesamtnetz (Grauguss mit gestemmtten Muffendichtungen und korrosionsanfälliger duktiler Guss) reduzierte sich mit diesem Programm um 5 % auf 11 %.

Bis Ende Mai 2004 konnten 29 Projekte intern abgerechnet werden. Sie weisen eine Gesamtlänge von 6'435 m auf. Die Sanierungskosten liegen mit CHF 4'067'511.– insgesamt 7,8 % unter dem Voranschlag (CHF 4,413 Mio.). Der abgerechnete Laufmeterpreis liegt bei durchschnittlich CHF 632.–.

Im Überblick sieht die finanzielle Situation per Ende Mai 2004 wie folgt aus:

	<i>Stand 31.05.2004</i>
Rahmenkredit	CHF 8'400'000.–
Bisher brutto freigegeben	CHF 7'322'000.–



Restkredit brutto	CHF 1'078'000.--
Reserve aus Kreditunterschreitung *)	CHF 345'000.--
Verfügbare Mittel	CHF 1'423'000.--

*)Die für das Erreichen des Sanierungsziels theoretisch benötigte Summe beträgt CHF 855'000 ((1,43 % - 1,25 %)/12 x 41 x 220'000 m x CHF 632). Weil die Unterschreitung des Kostenvoranschlags aber nur CHF 345'000 (CHF 4,413 Mio. - CHF 4,068 Mio.) beträgt, steht auch nur dieser Betrag als Reserve aus Kreditunterschreitung zur Verfügung.

4.2.2 Rahmenkredit 2005 - 2008

Die jährliche Sanierungsrate soll in Berücksichtigung des hohen Zielrealisierungsgrades unverändert bei 70 Jahren bzw. 1,43 % belassen werden. Der Sanierungsschwerpunkt liegt weiterhin auf der Erneuerung der korrosionsanfälligen duktilen Gussrohre aus den 60er-Jahren und der Graugussrohre aus den 20er-Jahren sowie auf dem Ersatz der bis in die 60er-Jahre verwendeten gestemmten Muffendichtungen. Basierend auf einer mittleren Netzlänge von neu 222 km sind jährlich ca. 3'100 m Erdgasleitungen zu sanieren. Wie bereits in Ziffer 4.2.1.1 dargelegt werden neu auch reine Netzerneuerungen in B-Partnergemeinden über den Rahmenkredit finanziert.

Bei der Bestimmung des Laufmeterpreises sind einerseits die Erfahrungen der ablaufenden Legislaturperiode 2001 - 2004 zu berücksichtigen, andererseits werden die Eigenleistungen für Projektierung und Bauleitung ab dem Jahr 2005 aus Gründen der Kostentransparenz und der Kostenwahrheit direkt den Projekten belastet, was zu einer Erhöhung des Laufmeterpreises führen wird. Bis anhin wurden diese Aufwendungen in der Laufenden Rechnung verbucht. Gestützt auf die tatsächliche Entwicklung 2001 - 2004 wird in den kommenden vier Jahren mit einem Laufmeterpreis (netto) von CHF 650.-- gerechnet; Unsicherheiten bieten insbesondere der Stahl- und der Kunststoffpreis. Als Zuschlag für Projektierung und Bauleitung wird ein Wert von 10 % vorgeschlagen. Somit resultiert ein gerundeter Laufmeterpreis brutto von CHF 720.--.

Der Kreditbedarf für die Sanierungen der Erdgasleitungen in der Stadt und in den Regionsgemeinden (B-Partner) in der Legislaturperiode 2005 - 2008 beläuft sich somit auf CHF 9.1 Mio. (222'000m x 0.0143 x 4 a x CHF 720).



4.3 Wasserversorgung

4.3.1 Rückblick auf den Rahmenkredit 2001 - 2004

4.3.1.1 Vorgaben

Für Leitungssanierungen bei der Wasserversorgung wurde eine Erneuerungsrate von 70 Jahren (1,43 %) oder umgerechnet ca. 3,5 km Netzerneuerung pro Jahr festgelegt (Netzlänge: 248 km). Als Laufmeterpreis wurde mit einem Betrag von CHF 950.– gerechnet. Damit ergab sich für den Zeitraum 2001 - 2004 ein Kreditbedarf von CHF 13.5 Mio.

4.3.1.2 Tatsächliche Entwicklung

Bis 31. Mai 2004 gab der Stadtrat 63 Teilkredite aus dem Rahmenkredit der Wasserversorgung im Umfang von CHF 12,782 Mio. frei. Dies entspricht 95 % des gesamten Rahmenkredits von CHF 13,5 Mio. Die 63 Projekte weisen eine Gesamtlänge von 12'788 Metern auf. Saniert wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 10'795 Meter oder jährlich durchschnittlich 1,27 % des gesamten Wassernetzes (248 km). Der Zielrealisierungsgrad beträgt damit 89 %; per Ende 2003 lag er bei 95,8 %. Der Anteil der Gussleitungen am Gesamtnetz (Grauguss mit gestemmtten Muffendichtungen und korrosionsanfälliger duktiler Guss) reduzierte sich mit diesem Programm wie beim Erdgasnetz ebenfalls um 5 % auf 61 %.

Beim freigegebenen Betrag von CHF 12,782 Mio. handelt es sich um die Summe der Kostenvoranschläge. Die spezifischen Laufmeterkosten betragen basierend auf den Kostenvoranschlägen CHF 1'000. Gerechnet wurde in der Vorlage an den Grossen Gemeinderat mit durchschnittlichen Kosten von CHF 950.

Bis Ende Mai 2004 konnten 30 Projekte intern (ohne GVA-Beiträge) abgerechnet werden. Sie weisen eine Gesamtlänge von 6'620 m auf. Die Sanierungskosten liegen mit CHF 6'223'301.– insgesamt 2,4 % über Voranschlag (CHF 6,077 Mio). Der abgerechnete Laufmeterpreis liegt bei durchschnittlich CHF 940.–. Noch nicht berücksichtigt sind allerdings die Beiträge der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt (GVA). Die effektiven Kosten pro Laufmeter werden sich unter Berücksichtigung der GVA-Beiträge nochmals um 10 bis 15 % reduzieren.

Im Überblick sieht die finanzielle Situation per Ende Mai 2004 wie folgt aus:

	<i>Stand 31.05.2004</i>
Rahmenkredit	CHF 13'500'000
Bisher brutto freigegeben	CHF 12'782'000



Restkredit brutto	CHF	718'000
Reserve aus Kreditunterschreitung *)	CHF	476'000
Verfügbare Mittel	CHF	1'194'000

*)Die für das Erreichen des Sanierungsziels von 1,43 % theoretisch benötigte Summe beträgt gut CHF 1,274 Mio. $((1,43 \% - 1,27 \%)/12 \times 41 \times 248'000 \text{ m} \times \text{CHF } 940)$. Nach Abzug eines GVA-Beitrags von 10 % reduzieren sich die Sanierungskosten der 30 intern abgerechneten Projekte auf CHF 5,601 Mio. Die Unterschreitung des Kostenvoranschlags dieser Projekte beträgt somit CHF 0,476 Mio. Sie steht in dieser Höhe als Reserve aus zu erwartender Kreditunterschreitung zur Verfügung.

4.3.2 Rahmenkredit 2005 - 2008

Die jährliche Sanierungsrate soll unverändert bei 70 Jahren bzw. 1,43 % belassen werden. Basierend auf einer mittleren Netzlänge von 248 km sind jährlich 3'546 m Wasserleitungen zu sanieren. Der Sanierungsschwerpunkt ist identisch mit demjenigen der Erdgasversorgung (vgl. Ziffer 4.2.2).

Bei der Bestimmung des Laufmeterpreises gelten ebenfalls die gleichen Überlegungen wie bei der Erdgasversorgung (vgl. Ziffer 4.2.2). Gestützt auf die tatsächliche Entwicklung 2001 - 2004 wird in den kommenden vier Jahren mit einem Laufmeterpreis (netto) von CHF 950.– gerechnet. Als Zuschlag für Projektierung und Bauleitung wird ein Wert von 10 % vorgeschlagen. Somit resultiert ein gerundeter Laufmeterpreis brutto von CHF 1'050.–.

Der Kreditbedarf für die Sanierungen der städtischen Wasserleitungen in der Legislaturperiode 2005 - 2008 beläuft sich somit auf CHF 14.9 Mio. $(248'000\text{m} \times 0.0143 \times 4 \times 1050)$.

Im Rahmenkredit nicht enthalten sind die anstehenden Investitionen ins Wassertransportsystem (Rorschacher/Zürcher Strasse). Entsprechende Überlegungen werden derzeit in enger Zusammenarbeit zwischen der Regionalen Wasserversorgung St.Gallen AG (RWSG) und der städtischen Wasserversorgung angestellt.

4.4 Elektrizitätsversorgung

4.4.1 Rückblick auf den Rahmenkredit 2001 - 2004

4.4.1.1 Vorgaben

Die folgende Tabelle zeigt die relevanten Annahmen für die jährliche Erneuerung der elektrischen Verteilanlagen auf sämtlichen Spannungsebenen:



Kabel- / Anlagen- typ	mittlere Kosten pro Meter / An- lage [CHF]	zu sanie- rende Län- gen / Anla- gen [km/Jahr]	Anteil Laufende Rechnung [km/Jahr]	Anteil Rahmen- kredit [km/Jahr]	Kosten Rahmen- kredit [in CHF 1'000]
Mittelspannung (MS)	300.–	2.5 – 3.0	0 – 0.5	2.5	750
Trafostationen	250'000.–	2 (Stück)		2 (Stück)	500
Niederspannung (NS)	320.–	8 - 10	2.5 – 4.5	5.5	1760
Telefon-, Mess- und Signalnetz (TMS)	150.–	3	0.5	2.5	375
Öffentliche Beleuchtung (ÖB)	90.–	8 - 10	2.5 – 4.5	5.5	315
Total					3'700

Damit ergab sich für den Zeitraum 2001 - 2004 ein Kreditbedarf von CHF 14.8 Mio.

4.4.1.2 Tatsächliche Entwicklung

Bis 31. Mai 2004 gab der Stadtrat 24 Teilkredite aus dem Rahmenkredit der Elektrizitätsversorgung im Umfang von CHF 7,495 Mio. frei. Dies entspricht 51 % des gesamten Rahmenkredites von CHF 14,8 Mio. Die 24 Projekte beinhalten neben Leitungssanierungen auch die Erneuerung von 8 Trafostationen. Saniert wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt 5'783 Meter Mittelspannungs-, 7'479 Meter Niederspannungs-, 5'154 Meter Beleuchtungs- und 6'209 Meter Signalkabel und 7 Trafostationen. Damit wurde die Zielsetzung gemäss Vorlage an den Grossen Gemeinderat bei der Anzahl zu sanierender Trafostationen erfüllt. Im Leitungsbau präsentiert sich die Situation wie folgt:

Bereich	Jährliche Erneuerungsrate Durchschnittlicher Zielwert (in % Netzlänge)	Jährliche Erneuerungsrate Durchschnittlicher Istwert (in % Netzlänge)	Zielerreichungsgrad
MS	1.6	1.1	69 %
NS	1.2	0.5	42 %
ÖB	1.2	0.3	25 %
TMS	1.4	1.0	71 %



Für die tiefe Beanspruchung des Rahmenkredits der Elektrizitätsversorgung gibt es folgende Gründe:

- Zu Beginn der Legislaturperiode wurden die Kredite für einige grössere Bauvorhaben noch vor Vorliegen des Rahmenkredits einzeln eingeholt.
- Grössere geplante Projekte wie die Realisierung der Trafostationen Winkeln und Industriestrasse im Westen der Stadt mussten im Zusammenhang mit dem Fussballstadionprojekt zeitlich hinausgeschoben werden.
- Ein grosser Teil der personellen Ressourcen wurde in ursprünglich nicht eingeplanten Projekten in den Bereichen Hochspannung und Lichtwellenleiter gebunden.
- Unvorhersehbare Personalmutationen mit schwieriger Rekrutierungs- und Einführungsphase zwangen zu einer Verschiebung verschiedener Vorhaben.

Von den 24 Projekten konnten 19 technisch abgeschlossen werden. Davon sind 5 Abrechnungen fertig erstellt und in der Abschlussphase, 3 Abrechnungen sind in Arbeit, bei 6 Projekten fehlen noch eine oder mehrere Fremdrechnungen und bei 5 in der 2. Jahreshälfte 2003 abgeschlossenen Projekten ist die Abrechnung pendent. Gemittelt über diese 19 abgeschlossenen Projekte sehen die spezifischen Kosten wie folgt aus:

Spannungsebene	Kosten pro Meter (in CHF)		
	Schätzung gemäss Rahmenkreditvorlage	Kostenvoranschlag von 24 Projekten	Ist-Kosten von 19 abgeschlossenen Projekten
Mittelspannung	300	213	155
Niederspannung	320	303	264
Öffentl. Beleuchtung	90	95	51
TMS	150	103	64
	Kosten pro Stück (in CHF)		
Trafostationen	250'000	258'000	264'730

Tiefere Kosten für Grabarbeiten dank Projektkoordination und Projektedimensionierungen sind die wesentlichen Gründe für die gegenüber dem Voranschlag tieferen Ist-Kosten. Den gegenüber Voranschlag noch höheren Kostenschätzungen lagen deutlich höhere Materialpreise (v.a. für Kupfer) und ein generell höheres Angebotsniveau im Tiefbausektor zugrunde.

4.4.2 Rahmenkredit 2005 - 2008

In Anbetracht des tiefen Zielrealisierungsgrads in der laufenden Legislaturperiode (mit Ausnahme der Transformatorenstationen) sollen für die unterschiedlichen Netzebenen folgende jährliche Sanierungsraten festgelegt werden:



Netzebene	Rahmenkredit 2005 - 2008	Veränderung gegenüber Ist- Wert in der Periode 2001 - 2003
Mittelspannung (MS)	1.4 %	+ 27 %
Niederspannung (NS)	0.8 %	+ 60 %
Öffentliche Beleuchtung (ÖB)	0.8 %	+167 %
Telefon-, Mess- und Signalnetz (TMS)	1.4 %	+40 %
Anzahl Transformatorenstationen (Stück)	2.5²	+ 25 %

Gegenüber der Zielsetzung 2001 - 2004 werden die Sanierungsraten bei der Mittelspannung um 12,5 % sowie bei der Niederspannung und der öffentlichen Beleuchtung um je 33 % reduziert. Beim TMS-Netz bleibt sie unverändert. Mit dieser Reduktion werden die Sanierungsziele den verfügbaren personellen Kapazitäten angepasst, ohne die Generationenverpflichtung in unvertretbarem Ausmass zu vernachlässigen, denn der Zustand der elektrischen Verteilleitungen darf generell als gut bezeichnet werden.

Die aktuellen Längen je Netzebene (in m) präsentieren sich per Ende 2003 wie folgt:

Mittelspannung (MS)	147'600
Niederspannung (NS)	454'100
Öffentliche Beleuchtung (ÖB)	467'300
Telefon-, Mess- und Signalnetz (TMS)	186'000
Anzahl Transformatorenstationen (Stück)	166

Die Laufmeterpreise (in CHF) berechnen sich mit Eigenleistungen für Projektierung und Bauleitung im Umfang von 10 % wie folgt:

² Bei den Trafostationen besteht aufgrund der Bestimmungen der Verordnung vom 23. Dezember 1999 über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) ein erhöhter Sanierungsbedarf.



	Ist-Kosten 2001 - Mai 2004	RK 2005 -2008 Ohne Eigenleistungen	RK 2005 - 2008 Mit Eigenleistungen
MS	155	165	180
NS	264	290	320
ÖB	51	55	60
TMS	64	72	80
Trafos (Stückkosten)	264'730	265'000 ³	290'000

In Anbetracht der Tatsache, dass der Kupferpreis von Mai 2003 bis April 2004 nachfragebedingt um 45 % gestiegen ist und der Trend mit leichter Verflachung weiterhin nach oben zeigt, werden die Laufmeterpreise höher angesetzt als die Ist-Werte in den vergangenen dreieinhalb Jahren.

Damit resultiert folgender Kreditbedarf:

MS	1.5 Mio.*
NS	4.7 Mio.
ÖB	0.9 Mio.
TMS	0.8 Mio.
Trafos	2.9 Mio.
TOTAL	10.8 Mio.

* Berechnung : Jährliche Erneuerungsrate x Netzlänge x Anzahl Jahre x Laufmeterpreis = 0.014 x 147600 m x 4a x CHF 220.-/m

Für den Zeitraum 2005 - 2008 wird ein Rahmenkredit von CHF 10.8 Mio. beantragt. Darin nicht enthalten sind Erneuerungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Stadionneubau (Zürcher Strasse/Verlegung UW Breitfeld) mit grob geschätzten Kosten im Umfang von CHF 2 bis CHF 3 Mio sowie die Erneuerung der Zürcher Strasse im Raum Lachen (vgl. Ausführungen in Ziffern 4.1.2 und 4.3.2).

³ In der kommenden Legislaturperiode steht die Sanierung einiger grösserer und teurerer Trafostationen an, weshalb der Einheitspreis angehoben werden muss.



4.5 Strasseninstandstellung

4.5.1 Rückblick auf den Rahmenkredit 2001 - 2004

4.5.1.1 Vorgaben

Der Rahmenkredit für die Strasseninstandstellung wurde auf der Basis einer konkreten Objektliste festgelegt. In diese sind Strassen aufgenommen worden, bei denen:

- eine grosse Unterhaltsmassnahme mit hoher Dringlichkeit ansteht,
- die notwendige Unterhaltsmassnahme inhaltlich und umfangmässig definiert werden kann,
- an der bestehenden Strassenanlage keinerlei bauliche Veränderungen vorgenommen werden, die nach kantonalem Strassengesetz ein öffentliches Planverfahren bedingen würden,
- die bestehende Verkehrsorganisation im Wesentlichen unverändert beibehalten wird,
- die Koordination mit allfälligen Vorhaben der Stadtwerke oder des Entsorgungsamtes sichergestellt ist.

Aufgrund dieser Objektliste wurde ein Rahmenkreditbedarf von CHF 14,5 Mio. ermittelt. Diese Ausgaben verteilen sich über den Zeitraum von 2001 bis 2006, weil die definitive Strasseninstandstellung in der Regel erst ein bis zwei Jahre nach den Kanal- und Werkleitungssanierungen erfolgen kann. Die Kreditfreigaben durch den Stadtrat erfolgen aber wie bei den Werken im Zeitraum 2001 - 2004.

Als durchschnittliche Quadratmeterkosten war ein Wert von 257 CHF/m² ermittelt worden (Basis: 1996 -1999). Ein solcher Quadratmeterpreis ist als Mischpreis anzusehen, der je nach Baumassnahme stark variieren kann. Die Bandbreite liegt etwa zwischen 160 und 380 CHF/m².

4.5.1.2 Tatsächliche Entwicklung

Per Ende 2003 hat der Stadtrat 13 Teilkredite aus dem Rahmenkredit für Strassensanierungen im Umfang von CHF 11'945'000 freigegeben. Dies entspricht 79 % des gesamten Rahmenkredites von CHF 14.5 Mio. Es handelt sich um folgende Objekte:



Freigabe- Beschluss	Bauvorhaben (Konto 61.50103)	Nr.	Kredit (CHF)	Total Fläche (m2)	Kre- dit pro m2	Abrech- nungsbe- trag (Prog- nose)	Realisierungs- Stand
22.2.01	Kesselhalden- strasse	100	375'000	1985	189	(370'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
13.3.01	Tannenstrasse	101	1'265'000	4'230	299	625'000	Arbeiten fertig
10.4.01	Lindenstrasse	102	1'079'000	3'100	348	590'000	Arbeiten fertig
01.5.01	Berneggstrasse	103	970'000	2'080	466	503'000	Arbeiten fertig
18.9.01	St.Georgenstras- se	104	2'069'000	6'550	316	(1'670'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
23.10.01	Bildweiherstrasse	105	955'000	5'440	176	(705'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
20.11.01	Dufourstrasse	106	580'000	1'460	397	357'000	Arbeiten fertig
20.11.01	Ilgenstrasse	107	698'000	2'130	328	390'000	Arbeiten fertig
17.9.02	Lindenstrasse	108	823'000	3'071	268	(620'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
20.2.03	Bruggwaldstrasse	109	1'283'000	4'110	312	(970'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
25.3.03	Iddastrasse	110	645'000	1'950	331	(500'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
19.8.03	Tannenstrasse	111	681'000	2'950	231	(600'000)	Schlussarbeiten erfolgen 2004
19.8.03	Stationsstrasse	112	522'000	2'480	210	(400'000)	Baubeginn 2004
TOTAL			11'945'000	41'536	288	8'300'000	Verhältnis Abr./Kredit 70 %



Gemäss Investitionsplanung 2001 umfasste die Liste der Strassenbauvorhaben, welche durch den Rahmenkredit 2001 - 2004 finanziert werden sollten, insgesamt 19 Objekte. Dabei wurde aufgrund der Erfahrungen in mehrjährigen Strasseninstandstellungsprogrammen von einem Realisierungsgrad von 85 % ausgegangen, was wie erwähnt schliesslich zum Rahmenkreditbedarf von CHF 14.5 Mio. geführt hatte. Von diesen ursprünglich 19 Bauvorhaben wurde eines (Burgstrasse) aufgrund seines Ausbau- und Gestaltungscharakters als Einzelobjektkredit dem Grosse Gemeinderat vorgelegt. Fünf Objekte wurden inzwischen aus verschiedenen Gründen (günstige Schadenentwicklung, Neubeurteilung der Prioritäten bei einem oder mehreren Koordinationspartnern) zurückgestellt und können somit nicht innerhalb dieses Rahmenkredits realisiert werden. Bei den übrigen 13 Objekten, die in der obigen Tabelle zusammengestellt sind, zeichnet sich eine klare Tendenz dahingehend ab, dass die Investitionskredite durchwegs und teils deutlich unterschritten werden. Als Hauptgrund hierfür ist das in diesem Ausmass nicht vorhersehbare, ausgesprochen tiefe Angebotsniveau anzuführen, welches die harte Konkurrenzsituation im Tiefbausektor widerspiegelt. Aufgrund der nun von allen 13 Objekten vorliegenden Unternehmerofferten kann die Gesamtabrechnungssumme auf etwa CHF 8.3 Mio. prognostiziert werden. Die spezifischen Instandstellungskosten pro Quadratmeter betragen demgemäss im Mittel CHF 200.

4.5.2 Rahmenkredit 2005 - 2008

Mindestens einmal im Jahr wird der Zustand des städtischen Strassennetzes systematisch erhoben. Alle Strassen werden abschnittsweise anhand normierter Kriterien bewertet und einer von fünf Zustandsklassen zugeordnet. Es ist aus technischen und wirtschaftlichen Gründen anzustreben, die Strassen in der schlechtesten Zustandsklasse jeweils innerhalb der folgenden fünf Jahre instandzustellen. Anhand dieser pragmatischen Methode und der aktuellen Budgetvorgaben könnte im Idealfall, d.h. bei Ausschöpfung aller im Budget freigegebenen Mittel, durchschnittlich eine Fahrbahn-, Platz- und Trottoirfläche von etwa 36'000 m² pro Jahr in einen neuwertigen Zustand gebracht werden. Das ergäbe bei einer Gesamtfläche des öffentlichen städtischen Strassenraums von etwa 1.7 Mio. m² eine theoretische Erneuerungsrate von rund 2 % bzw. eine realistische mittlere Nutzungsdauer der Strassen von 50 Jahren. Allerdings wird im langjährigen Mittel aus verschiedenen Gründen lediglich ein Realisierungsgrad von etwa 85 % erreicht, was zwangsläufig zu einem gewissen „Vor-sich-Herschieben“ von Strassenbauvorhaben führt.

Das interne Sanierungsprogramm des Tiefbauamtes, gewissermassen der von fachtechnischen Überlegungen bestimmte Vorläufer des Investitionsprogramms, wird aufgrund dieser Systematik und der finanzpolitischen Vorgaben periodisch aktualisiert. Es umfasst neben Ausbauprojekten, bei denen der Querschnitt verändert wird oder Gestaltungselemente hin-



zukommen, diverse kleinere, mittlere und grössere Instandstellungsobjekte. Dabei variiert der Anteil jener Bauvorhaben, welche die Rahmenkreditkriterien erfüllen, je nach Ausführungsjahr zwischen 25 % und 45 % des gesamten Sanierungsvolumens. Dieses Programm enthält als Grundlage für den Rahmenkreditantrag 2005 - 2008 insgesamt 17 Sanierungsvorhaben, welche die Kriterien gemäss Ziffer 4.5.1.1 erfüllen. Ihre Gesamtfläche umfasst rund 57'000 m². Können davon 85 % realisiert werden, ergibt das eine Sanierungsfläche von 12'000 m² pro Jahr, was als sinnvolle Zielgrösse einem Drittel des gesamten Erneuerungsbedarfs entspricht.

Eine sorgfältige Kostenanalyse unter Berücksichtigung der jetzt bekannten Gegebenheiten und einer mutmasslich leicht steigenden Preisentwicklung ergibt mittlere spezifische Sanierungskosten von Fr. 290.–/m². Unter der Annahme eines effektiven Realisierungsgrades von 85 % führt dies zu einem **Rahmenkreditbedarf von CHF 14.0 Mio.** Diese Ausgaben verteilen sich schwerpunktmässig über den Zeitraum 2005 bis 2010, weil die Strasseninstandstellung bei den zumeist koordinierten Sanierungsprojekten bekanntlich jeweils am Schluss der Baumassnahmen steht, also häufig erst ein bis zwei Jahre nach Baubeginn erfolgen kann. Die Kreditfreigaben durch den Stadtrat werden aber wie bei den Werken im Zeitraum 2005 - 2008 beantragt.

5 Finanzierung

Die Nettoinvestitionen werden über Verpflichtungskredite zulasten der städtischen Investitionsrechnung bzw. der Baurechnungen der sgsw finanziert. Folgende Kredite sind erforderlich:

Bereich	Bruttoinvestition	Beiträge Dritter	Nettoinvestition
Kanalisation		als Nettokredit zu beschliessen (s. 3.2.3.1)	15'000'000
Erdgasversorgung	9'100'000	Keine	9'100'000
Wasserversorgung	14'900'000	Keine	14'900'000
Elektrizitätsversorgung	10'800'000	Keine	10'800'000
Strassen	14'000'000	Keine	14'000'000



6 Würdigung

Der Rahmenkredit hat sich als Finanzierungsinstrument für grosse, politisch unumstrittene Sanierungsmassnahmen bewährt, die Koordination unter den baubeteiligten Partnern erleichtert, die Verfahren gestrafft und zu wesentlich kürzeren Entscheidungswegen geführt. Als Konsequenz daraus hat sich die politische Diskussion auf grundlegende strategische Fragen konzentriert.

Weil die Strassenbauten erst ein bis zwei Jahre nach den Kanal- und Werkleitungsbauten abgeschlossen werden, kann der Rahmenkredit 2001 - 2004 plangemäss im Laufe des Jahres 2007 definitiv abgerechnet werden.

7 Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Vom vorliegenden Bericht wird Kenntnis genommen.
2. Für das Kanalsanierungsprogramm 2005 - 2008 des städtischen Entsorgungsamtes wird ein Rahmenkredit II zu Lasten der Investitionsrechnung von CHF 15 Mio. erteilt. Die sich daraus ergebenden Zinsen und Abschreibungen sind der Spezialfinanzierung für den Gewässerschutz zu belasten.
3. Für das Sanierungsprogramm der Erdgasversorgung 2005 - 2008 wird ein Rahmenkredit II zu Lasten der Baurechnung von CHF 9.1 Mio. erteilt.
4. Für das Sanierungsprogramm der Wasserversorgung 2005 - 2008 wird ein Rahmenkredit II zu Lasten der Baurechnung von CHF 14.9 Mio. erteilt.
5. Für das Sanierungsprogramm der Elektrizitätsversorgung 2005 - 2008 wird ein Rahmenkredit II zu Lasten der Baurechnung von CHF 10.8 Mio. erteilt.
6. Für das Strassensanierungsprogramm 2005 - 2008 wird ein Rahmenkredit II zu Lasten der Investitionsrechnung von CHF 14.0 Mio. erteilt.
7. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse Ziff. 2 - 6 gemäss Art. 7 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

